



**„Basisdemokratie in Deutschland und Europa verbessern“ – 28.04.23 – Hanau –  
Bürgerhaus Alte Schule und Online–**

**Dritte Veranstaltung der Seminarreihe zum Thema „Basisdemokratie“**

## **„Präambel einer Verfassung eines christlich- naturwissenschaftlichen Europas“**

Im Rahmen der monatlichen Seminarreihe "Basisdemokratie in Deutschland und Europa verbessern" veranstaltete der EU-Kanton Rhein-Main e.V. am 28.04.23 ein Seminar zum Thema „Wie kann eine Präambel einer Verfassung für ein christlich-naturwissenschaftliches Europa aussehen?“

Die Wahl des Themas geschah vor dem Hintergrund, dass die griechische Verfassung der „Heiligen Dreifaltigkeit gewidmet“ ist. Daher waren auch die dem EU-Kanton Rhein-Main angeschlossenen AGs „Basic Science“ und „Interreligiöser Dialog“ in den Vorbereitungen involviert.

Das Vorstandsmitglied Dr. Gerhard Stehlik schlug für die AG „Basic Science“ vor die Zehn Gebote in einer glaubensunabhängigen Fassung für alle Bürger als Präambel einer solchen Verfassung zu verwenden. Er bezog sich hierbei auf die katholische Fassung der Zehn Gebote:

„Ich bin der Herr, dein Gott.

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.“

Stehlik schlug vor, diese wie folgt für eine europäische Verfassung zu verwenden: „...“

Erster Vorsitzender Torben Zahradnicky

Zweiter Vorsitzender Carsten Stehlik

Geschäftsführer und Schatzmeister Alexander Stehlik



1. Es gibt nur eine Wirklichkeit
2. Du sollst keine falsche Wirklichkeit aussprechen
3. Du sollst die Wirklichkeit suchen und erkennen
4. Du sollst jeden Menschen als deine Art ehren und deine Nächsten lieben
5. Du sollst alle Lebewesen achten und nicht grundlos zerstören
6. Der Mensch kann nur als Paar aus Mann und Frau Kinder hervorbringen und als Menschheit überleben
7. Gegenstände der Wirklichkeit können Eigentum eines Menschen sein
8. Deine Sprache sei einfach, verständlich und freundlich
9. Dein Handeln sei sittsam
10. Du sollst die öffentliche Ordnung respektieren und pflegen“

Die einzelnen Punkte wurden inhaltlich diskutiert.

Die Vorsitzende des EU-Kanton Rhein-Main, Torben Zahradnicky, konnte selbst nicht anwesend sein, gab aber seine persönliche Meinung zu Widmung der Dreifaltigkeit einer Verfassung schriftlich wieder:

„Die Tatsache, dass die griechische Verfassung der Heiligen Dreifaltigkeit gewidmet ist, ist grundsätzlich positiv zu werten. Der christliche Glaube ist das Fundament Europas. Der Glaube an Gott und die Verbindung zu Gott ist die Wurzel des menschlichen Wirkens welches Frucht hervorbringt. Es existieren Bestrebungen, dass sich der Mensch mehr und mehr von Gott löst und glaubt, ohne ihn existieren zu können und ohne ihn dauerhafte Frucht hervorbringen zu können. Ergebnisse davon sind z.B. eine immer weiter ausdehnende KI welche die Menschlichkeit abschafft, das Nicht-Akzeptieren der Gesetze der Schöpfung (z.B. sollen laut den LGBT-Ideologen über 60 Geschlechter existieren, das Geschlecht nicht biologisch bestimmt sein, ein Kind soll mehrere Mütter haben können usw. Die Tagesschau verwendete neulich sogar den Begriff „gebärende Person“ anstelle „Mutter“), sowie keinen gegenseitigen Respekt. Wenn wir uns in Europa auf unsere Wurzel als christliches Abendland besinnen, können wir uns dem entgegenstellen. Eine Verfassung die der Dreifaltigkeit gewidmet ist, zeigt dass wir Menschen keine bloßen egoistischen Individuen sind, sondern an Gott angebunden sind als oberste Instanz und dass wir uns auch von ihm korrigieren lassen. Es zeigt, dass wir die Schöpfung anerkennen und wertschätzen, es zeigt dass wir unseren Auftrag als Kinder Gottes ernst nehmen.“

Auch dieser Punkt wurde inhaltlich diskutiert.

Zum Schluss der Veranstaltung wurde der Wunsch geäußert, dass eine Verfassungsdiskussion breit geführt werden sollte.